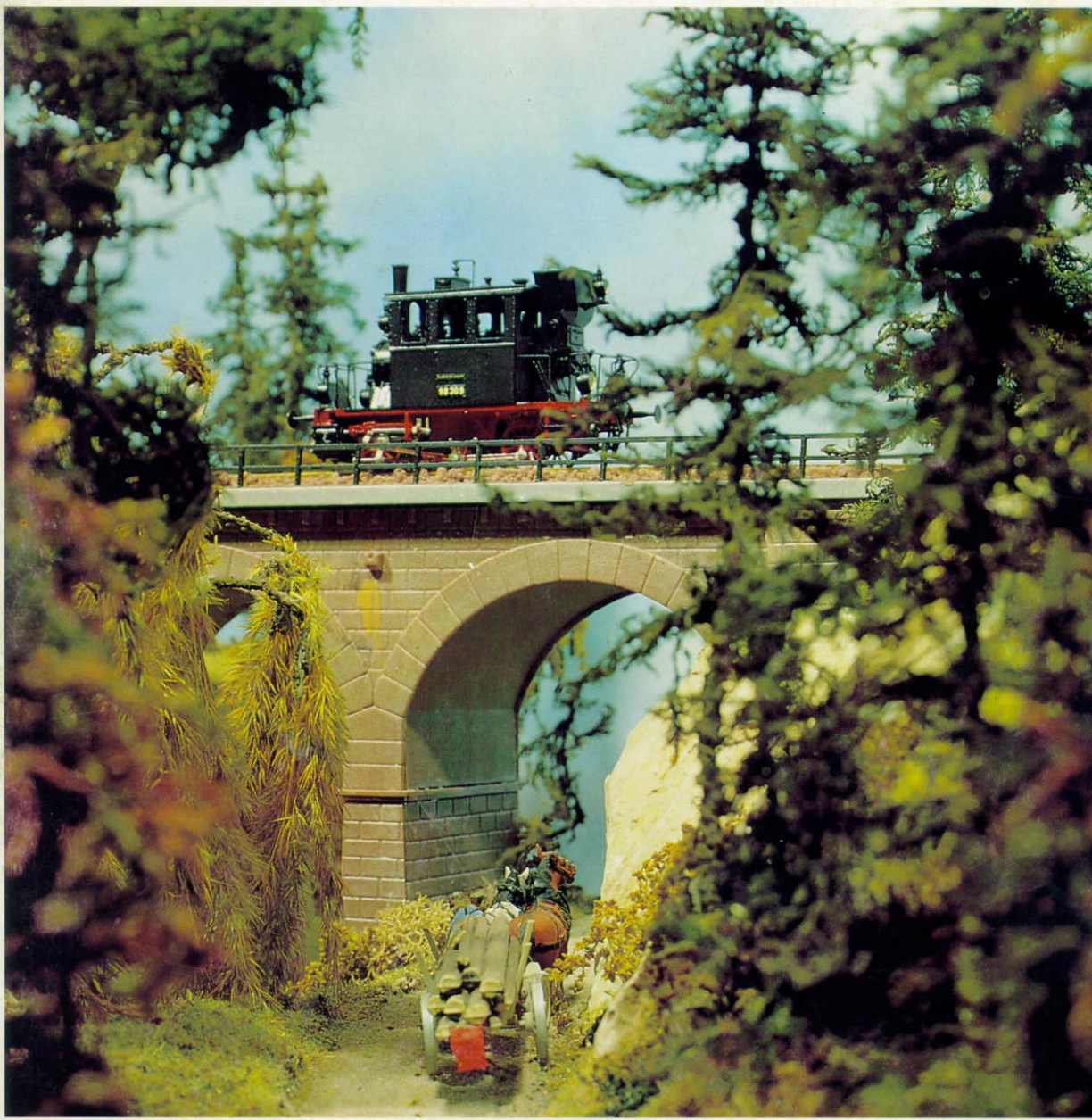


3/86 MÄRZ * ISSN 0723-3841
38. Jahrgang DM/sFr 8,00
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA

Ausführlicher
Messebericht aus Nürnberg
1. Teil
Sonderpreis DM 8,-





Die Grenzen des Wachstums

Vor die Notwendigkeit gestellt, zu den Modellbahn-Neuheiten der 37. Internationalen Spielwarenmesse Stellung zu nehmen, fragt sich der Kommentator zunächst einmal: Was eigentlich ist wirklich neu gewesen? Bei genauerer Betrachtung stellt er dann fest, daß es eigentlich soviel Neues gar nicht gegeben hat – weder besonders Spektakuläres noch lange ausstehende Wunsch-Modelle. Das ist auch gut so. Zu hektisch und zu schnell jagten sich in den letzten Jahren immer neue Modelle und Ankündigungen – und das Ergebnis? Lieferengpässe, wie sie z. B. im letzten Herbst und im Weihnachtsgeschäft bei Händlern und Modellbahnern für Unmut sorgten; denn mehrere Hersteller, und nicht gerade die kleinsten, hatten sich einfach zu viel vorgenommen. Da wurden die Regale der Fachhändler mit allerlei limitierten Sonderserien überschwemmt; wer indes ein „stinknormales“ Modell erstehen wollte, mußte häufig abschlägig beschieden werden. Von daher ist es nur zu begrüßen, daß man auf dieser Messe allgemein etwas ruhiger trat und nicht alles mögliche versprach, was doch nicht zu halten ist. Dies betrifft im übrigen nicht nur die großen, sondern gilt genauso für die kleinen und kleinsten Hersteller. Man hüte sich indes, mit ausgestrecktem Zeigefinger anklagend auf allerlei ansonsten redlich bemühte „Kleine“ zu zeigen, die immer noch nicht dieses oder jenes Modell liefern können; schließlich geht ja so manch' „Großer“ mit schlechtem Beispiel voran.

An dieser Stelle einige Bemerkungen zu den sogenannten Wunsch-Modellen, deren lautstarkes Fordern aus mehr oder weniger berufenem Munde immer wieder die Gefahr von Doppel-Entwicklungen in sich birgt. MIBA-Leser werden gemerkt haben, daß wir schon seit einiger Zeit entsprechende Erwartungen etwas gedämpft bzw.

nicht jeder Forderung Nachdruck verliehen haben, die aus dem Leserkreis kam. Denn: Erstens ist nicht jedes Modell, was sich der eine oder andere aus welchen Gründen auch immer persönlich wünschen mag und für das Muß-Modell hält, mit dem nun die ganze Modellbahn-Welt zu beglücken sei, auch tatsächlich ein solches – und zweitens unterschätzen wohl viele immer noch die immensen Kosten, die bei der Entwicklung eines neuen Modells bis hin zur Produktionsreife anfallen. Aus diesem Grund haben wir immer wieder für die „Produktpflege“ plädiert; man findet in den Katalogen der großen Hersteller immer noch genug Modelle, die von der Verbreitung und Bedeutung des Vorbilds her unbedingt zu jenen Muß-Modellen gehören, die man sich in einer Ausführung heutigen Standards (antriebs- ebenso wie detaillierungsmäßig) wünscht. Die Schienenbusse der Reihe VT 95 und VT 98 seien hier ein weiteres Mal als typisches Beispiel genannt.

Auf eines sei abschließend nochmals kurz eingegangen – das leidige Problem der limitierten Modelle und Serien. Freilich ist es legitim, mitunter aus Kapazitätsgründen auch ratsam und daher jedem Hersteller selbst überlassen, bestimmte Modelle nur limitiert zu liefern, doch – fraglich ist, wann der Gegeneffekt eintritt: Die ohnehin und zum Glück nicht mehr allzu locker sitzende Mark dreht der Kunde sowieso ein paar Mal herum, bevor er sie ausgibt. Wenn indes die Spekulations- und Sammelwut noch weiter angeheizt wird, so ist es doch nur folgerichtig, daß – von einigen betuchten Spekulanten abgesehen – eben diese Mark nachher fehlt, wenn es ein „ganz normales“ Modell zu kaufen gilt. Denn eines sollten doch alle Hersteller genau wissen: Auch die Anzahl der Käufer respektive deren gutes Geld ist limitiert.

mm



H0 Bild 1. 303,4 mm und damit maßstäblich lang ist der City-Bahn-Steuerwagen (BDnrzf 748), dessen Bausatz aus etwa 350 Einzelteilen besteht. Das Modell ist auch fertig zusammengebaut erhältlich.

Ade 7024 Filderstadt

H0: Wie wir letztes Jahr schon schrieben, stehen die Eilzugwagen mit Mitteleinstieg auf dem Programm. Dieses Mal wurde der April '86 als voraussichtlicher Liefertermin genannt. Auch schon seit 1985 bekannt: Ade bringt den kompletten City-Bahn-Zug, von dem mittlerweile der 1./2. Klasse-Wagen ausgeliefert ist; neu ist hier der Steuerwagen in City-Bahn-Lackierung. Ab Juni '86 erscheint der neue Ade-Gesamtkatalog; auf 60 Seiten werden alle derzeit lieferbaren Ade-Modelle gezeigt.

Adler 8000 München

H0 + 0: Nichts Neues aus München – die schöpferische Pause dauert an. Adler zeigte dieses Mal keine Neuheiten, versicherte aber auf unsere Befragung hin, daß die angekündigten Modelle inzwischen lieferbar seien.

Kurz vor der Fertigstellung steht im übrigen auch die schon vor längerer Zeit avisierte 05, die zunächst in der stromlinienverkleideten Ausführung erscheinen wird.

Albedo 8807 Heilsbronn

H0 Bild 2. Soviel Aufwand trieb man in früheren Jahren, um Firmennamen einprägsam „unters Volk“ zu bringen. Jedes Kind kannte daher auch die Möbelwagen vom „Schang“ Wölfel aus Nürnberg, die mit diesem Dekor bis Anfang der 80er Jahre fuhren.



H0 Bild 3. Auch heute noch kann man solche Schausteller-Gespanne auf unseren Straßen beobachten, bestens gepflegt leisten die Zugmaschinen seit Jahrzehnten gute Dienste. Der Dreiachs-MAN läßt sich hingegen gut in eine Spedition der 50er Jahre einreihen. Einem Einzelstück vom Güterbahnhof in Ismaning ist der Sattelaufleger „von Haus zu Haus“ nachempfunden. Es handelt sich um eins der wenigen Exemplare, die von MAN geliefert wurden; Albedo bringt die Ausführung mit zweirädrigen Auflieger.



H0: Wenn man's ganz genau nimmt, ist eine der Hauptneuheiten eigentlich gar keine „richtige“ Neuheit, einige Anzeigen im letzten Jahr kündigten sein Kommen bereits an: der Borgward B 4500 als Pritschen-Lkw. Das Modell ist trefflich gelungen und spiegelt die längst vergangene Automobil-Marke hervorragend wieder. Die Auslieferung ist für Ende 86



H0 Bild 4. Bis Ende des Jahres wird man sich gedulden müssen, um den Borgward B 4500 in seinen Fuhrpark einreihen zu können! Das Modell ist, wie von Albedo mittlerweile gewohnt, sehr gut gelungen. Man darf gespannt sein, welche Varianten mit diesem typischen Kleinlasten im Laufe der Zeit kommen werden. Denkbar wären hier z. B. Feuerwehr-Fahrzeuge (Niedersachsen-TLF) oder Kastenwagen.

H0 Bild 5. In der Gesamtansicht des Möbel-Wagens wird die Proportionalität deutlich; nicht ganz passend dagegen die weißen Rückspiegel, die jedoch mit ein paar Pinselstrichen schnell angepaßt sind. Das Modell des Feuerwehr-Fahrzeuges ist einem ehemaligen Bundeswehr-Tankwagen nachgebildet, der bei der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheimbolanden als Wassertank-Fahrzeug im Dienst steht.



vorgesehen. Weiter auf die im letzten Jahr vorgestellten Mercedes Benz 311 und MAN 750 bauend, stellte Albedo einige Spezial-Fahrzeuge vor. Im Hinblick auf verschiedene, von den bekannten Modellbahnzubehör-Herstellern erhältliche Rummelplatz-Gerätschaften dürfte die Schausteller-Zugmaschine auf MAN mit Kofferaufbau sehr willkommen sein. In den 50er Jahren gehörten die „Haus-Zu-Haus“-Sattelaufleger der Deutschen Bundesbahn zum Straßenbild. Albedo wird die Ausführung mit dem zweirädrigen Auflieger herausbringen, es wird wechselweise entweder eine MAN-Zugmaschine oder eine Mercedes Benz-Zugmaschine angeboten. Einen Nürnberger Vertreter der Möbel-Speditionen konnte man auf dem Messestand bewundern: einen MB 311 mit Kofferaufbau und authentischer Bedruckung: „Jean Wölfel“. An dem Modell ist der beim Vorbild angebrachte Kaufmannszug als Zinngußrelief vorhanden.

Auch die Feuerwehr-Freunde werden auf ihre Kosten kommen, ein Modell des bei der Feuerwehr Kirchheimbolanden im Dienst stehenden Wassertank-Fahrzeugs erscheint Ende 1986. Weiter sind angekündigt ein MB 311-Sattelzug mit Pritschen-Auflieger, ein dreiachsiger MAN 750 mit neuen Trilexfelgen, ein MAN-Tanksattelzug und als Bedruckungsvariante ein MAN 750 mit Kofferaufbau und Koffer-Anhänger.

Für Fahrzeugumbauer dürfte interessant sein, daß es in einer Extra-Packung auch Lkw-Räder und -Felgen geben wird.

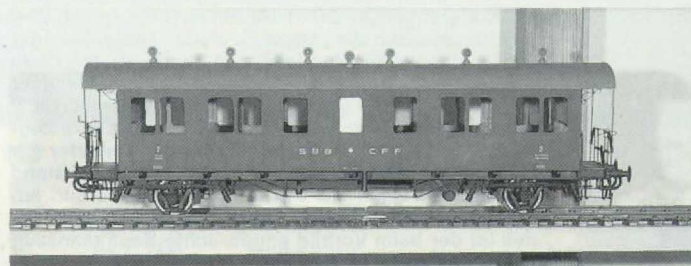


0: Als Hauptneuheit in dieser Baugröße gilt die Replika einer Märklin 2C1, die ehemals die Typen-Nr. HR 4021 trug. Ameba wird das Live-steam-Modell mit Flüssiggas-Antrieb liefern.

Nicht mehr ganz so taurisch ist der Güterwagen BK 2, der dieses Mal in diversen Beschriftungs-Vari-

anten gezeigt wurde, es wird ihn mit „Feldschlösschen“- und „Maggi“-Aufdruck geben. Außerdem ist geplant, diese Wagenserie auch in der Spur I anzubieten.

I: Die bekannten SBB-Personenwagen wird es künftig auch in zweiachsiger Ausführung geben.



Ameba

CH-4056 Basel

0 Bild 6 (ganz oben).

Als live steam-Modell mit Flüssiggas-Feuerung bringt Ameba diese „Pacific“- ihrerseits Nachbildung eines Märklin-Modells.



I Bild 7. Nicht zu verwechseln mit unseren Reichsbahn-„Donnerbüchsen“: die zweiachsigen SBB-Personenwagen.



0+I Bild 8 (rechts). Verschiedene gedeckte Güterwagen Schweizer Bauart in zwei verschiedenen Nenngrößen.





N Bild 9. Unverkennbar ein „Wismarer“! Die rot/beige-Lackierung steht dem Nebenbahn-Triebwagen mit den charakteristischen Motor-Vorbauten „gut zu Gesicht“.

Arnold

8500 Nürnberg

N: Die wesentlichen Neuheiten der letzten Jahre waren bei Arnold durch den Gegensatz „groß – klein“ gekennzeichnet. Nach der „Riesenlok“ 05 kam 1985 die vergleichsweise winzige Köf. Für dieses Maschinchen wurde eigens ein besonders kleiner Motor entwickelt, der gleich bei einer der diesjährigen Neuheiten wieder zum Einsatz kommt.

Beginnen wir mit der kleinsten Triebfahrzeug-Neuheit, die Arnold heuer präsentierte. Es ist der Wismarer Schienenbus in beige/roter Farbgebung. Das 6,3

cm lange Modell profitiert von dem letztjährig entwickelten Motor insofern, als der Fensterdurchblick fast frei bleibt, d.h., der Motor wird in der Serie nur etwa 1 mm über die Fensterunterkante hinausragen. Der Antrieb erfolgt auf beide Achsen.

Zweite Hauptneuheit im Triebfahrzeug-Programm ist eine Personenzug-Tenderlok der Baureihe 75.10, also eine ehemals badische Type, in DB-Ausführung. Knapp 8 cm Länge über Puffer wird das Modell aufweisen; drei Achsen werden angetrieben. Zwar war

N Bild 10. Die kleine Köf II, Neuheit des letzten Jahres, gibt es mittlerweile auch in Schwarz mit Reichsbahn-Beschriftung und der Nummer 4670. Die abgebildete „4669“ gehört zur Zugpackung „Reichsbahn-Güterzug“ (siehe Bild 16).



N Bild 11. Erst als Handmuster vorgestellt wurde die badische Tenderlok 75.10, die in Bundesbahn-Ausführung bereits Mitte des Jahres kommen wird.



N Bild 12. Obwohl es sich „nur“ um Farbvarianten handelt, wirken diese doch ausgesprochen attraktiv.

N Bild 13. Der hat zu den Mitteleinstiegswagen noch gefehlt! Der Wendezug-Steuerwagen mit Gepäckabteil hat – je nach Fahrtrichtung – automatischen Lichtwechsel von weiß auf rot aufzuweisen.



die 75 auf der Messe erst als Handmuster zu sehen, die Detaillierung wird aber mit Sicherheit dem gewohnten Arnold-Standard entsprechen und somit keine Wünsche offenlassen. Die 75 und der „Wismarer“ sollen bereits im Juli ausgeliefert werden. Bleiben wir zunächst noch bei den Lokmodellen. Hier sind einige interessante Varianten zu vermelden, unter denen die im letzten Jahr vorgestellte 74 im Gewand einer preussischen T12 an erster Stelle genannt sei. Neben der grün/roten Farbgebung wird das Länderbahnmodell auch eine Formänderung aufweisen, die den Kohlenkasten betrifft. Wie genau man es in solchen Dingen bei Arnold nimmt, zeigte sich z.B. bei den unterschiedlichen Ausführungen der früheren 95 in schwarz bzw. grün, oder schon bei den Modellen der 78 bzw. T18. Ellokkfreunde und „Reichsbahner“ können sich über ein entsprechend beschriftetes Modell der E 94 freuen, während die SBB-Fans die bekannte Re 4/4 in drei verschiedenen Ausführungen finden, je-



N Bild 14. ▲ Der bekannte G-Wagen „Kassel“ trägt nun die Reichsbahn-Anschriften.



N Bild 15. Gleich dreimal gibt's die schweizerische Re 4/4 II; nicht nur die Farbgebung ist unterschiedlich, sondern auch die jeweilige Loknummer.

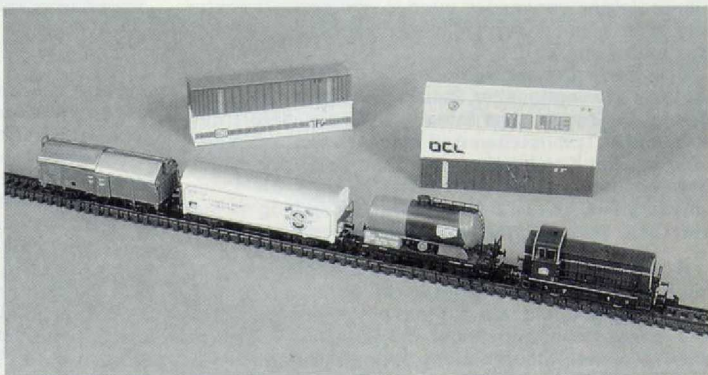


N Bild 16 (oben). Der „Reichsbahn-Güterzug“ ist mit einer Köf bespannt und insgesamt 36 cm lang. Die Fahrzeuge dieser Zugpackung sind nicht einzeln erhältlich.



N Bild 17. Als preußische T12 erschien die bekannte 74 heuer in Grün/Schwarz/Rot. Geändert wurde gleichzeitig die Kohlenkastenabdeckung.

N Bild 18. Um Farb- und Beschriftungsvarianten handelt es sich bei diesen Modellen; die Containermodelle werden im Set als Wechsel-Ladegut geliefert.



N Bild 19 (unten). Als Dekorationsmaterial wurde die kleine Arnold-Köf hier „mißbraucht“. Auf mehreren stilisierten Lokrädern zogen die „Rangierzwerge“ unermüdlich ihre Kreise und stellten damit gleichzeitig unter Beweis, daß auch extrem enge Radien kein Problem sind. (Foto: mm)

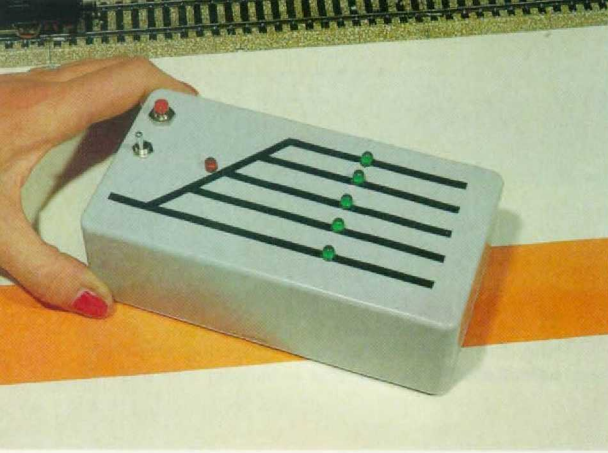
weils mit unterschiedlicher Loknummer und in roter, grüner und creme/roter Farbgebung. Auch bei den Diesellok-Modellen gibt's einige Variationen von



schon bekannten Typen. Die V65 als Privatbahnlokomotive bekam heuer eine orangefarbene Lackierung, und zwar als „D65“ der Westfälischen Verkehrsgesellschaft. Die Köf II gibt es nun auch in schwarzer Ausführung mit Reichsbahnbeschriftung, sowie als SNCF-Kleinlokomotive in grün. Gleichfalls als französische Rangierdiesellokomotive erscheint eine grüne Version der bekannten V45.

Hervorgehoben seien zwei Zuggarnituren, deren Lieferung auf 1986 begrenzt ist (und die voraussichtlich ab Oktober ausgeliefert werden). Zum einen handelt es sich um einen Eilzug, gebildet aus V 200 005 (mit Bundesbahn-Schriftzug) und drei Mitteleinstiegswagen, die sich von den entsprechenden Einzelwagen durch eine andere Beschriftung unterscheiden. Für die zweite Garnitur nahm man sich bei Arnold einige „Reichsbahn-Güterwagen“ aus der 85er Jubiläumsparade der DB zum Vorbild und stellte sie mit einer schwarzen Reichsbahn-Köf zu einer Zugpackung zusammen. Wer zur „Parade“ in Nürnberg-Langwasser war, erinnert sich mit Sicherheit an den „Theodor Kröger“-Möbelwagen!

Bei den Wagenmodellen ergänzt ein Wendezugsteuerwagen mit Gepäckabteil BDymf die Serie der Mitteleinstiegswagen. Diverse Farb- und Beschriftungsvarianten



H0: Bei Arwe lernen in diesem Jahr die Bilder das Laufen – mittels eines netten Gags nämlich: Man präsentiert ein echt funktionsfähiges Autokino, mit dem die Vorstadt in der Tat etwas anders belebt werden kann als beispielsweise durch den 25. Schrottplatz! Der Bausatz enthält das Kinogebäude, den Lichtschacht mit Optik, Pflasterbogen, Zaun und Kassenhäuschen. Zum Betrieb kann jeder handelsübliche Filmprojektor verwendet werden; je nach Projektor und Film können Stummfilme ebenso wie Tonfilme vorgeführt werden!

Eine neue Pendelzugsteuerung für Märklin-Lokomotiven konventioneller Bauart ermöglicht das Pendeln eines Zuges ohne Schaltgleise, nur mittels Einsetzen von Trennstellen und Einspeisung in den Mittelleiter. Bei Kombination mit dem gleichfalls neuen Bremsbaustein Nr. 5012 rollt der Zug am Gleisende langsam aus, hält eine (einstellbare) Zeit lang an und setzt sich dann langsam wieder in Bewegung.

II-Z: Für alle Spurweiten und Systeme ist eine neue und besonders preiswerte Schattenbahnhof-Steuerung gedacht, die nur aus einem Gerät besteht und einen Schattenbahnhof mit maximal 5 Gleisen und 8 Weichen steuern kann. Jedes beliebige Gleisbild ist möglich; die Weichenstellung und der Besetztzustand der Gleise werden zurückgemeldet. Die Steuerung arbeitet wahlweise manuell oder vollauto-

II-Z Bild 21 (links). Die neue Schattenbahnhofs-Steuerung kann maximal 5 Gleise steuern.

H0 Bild 22. Unter dem Autokino braucht man Platz zur Aufstellung eines handelsüblichen Filmprojektors.



matisch und benötigt keine Schaltgleise, nur Trennstellen und Einspeisung. Bei automatischem Betrieb können 2-5 Gleise programmiert werden; außerdem ist eine Kombination mit den „hauseigenen“ Blockbausteinen bzw. -systemen möglich.

Ein guter Einfall ist die sogenannte „Junior-Serie“. Um dem Wunsch nach preiswerter und individuell einbaufähiger Modellbahn-Elektronik nachzukommen, wurde diese preiswerte Serie aus betriebsbereiten, fertigen Platinen ohne Gehäuse aufgelegt, die im Schaltschrank oder unter der Anlage installiert werden kann; technisch entspricht die Serie dem Standard-Programm und enthält denn auch die bekannten Blockbausteine für Wechsel- oder Gleichstrom, das Doppel-Fahrpult für Wechsel- oder Gleichstrom, die Anfahr- und Bremsbausteine etc.

[Arnold]

tungsvarianten sorgen im Arnold-Güterwagenpark für Abwechslung.

Auf dem Steuerungs-Sektor wurde das bekannte „MSB“-Gerät (Mehrzugsteuerblock) erweitert, es kommt als Kompaktgerät im September auf den Markt. Dieses „MSB + ABS“ genannte System verfügt neben der Blocksicherung auch noch über ein Anfahr- und Bremssystem mit individuell einstell-

barem Anfahr- und Bremsweg. Zur Ergänzung des bisherigen Mehrzug-Steuerblock-Gerätes wird das Anfahr- und Bremssystem „ABS“ auch als Einzelgerät geliefert, darüber hinaus kann dieses „ABS“ ganz allgemein mit Erzielung eines vorbildgerechten Anfahr- und Bremsverhaltens bei Automatik- und Blockbetrieb (also auch unabhängig von der Arnold-Blocksicherung) eingesetzt werden.

N Bild 20. Eilzuggarnitur, gebildet aus V 200.0 (mit erhabenem Schriftzug) und drei passend beschrifteten Mitteleinstiegswagen. Als Messmuster fungiert hier noch eine umbeschriftete V 200.1.

